

## Verzeichnis künftiger erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind.

G. Baensch jun. in Magdeburg. Richtofen, Emil Freiherr von, zur Gymnasial-Reform in Preußen.	45449	W. Henschel in Frankfurt a/M. A. Henschels Skizzenbuch. Lichtdr. Ausg. in Prachtband à 20 M. Bd. II.	45448	H. Stuber's Verlagsbuchh. in Würzburg. Köppen, Alb., Lehrbuch d. heutigen römi- schen Erbrechts. II. Abth.	45470
H. Gaertner's Verlag, S. Seyfelder, in Berlin.	45465	S. C. Huch in Quedlinburg. Zabel, Verzeichniß d. Rübenzucker- fabriken, Raffinerien etc. 18. Jahrg. Campagne 1887/88.	45459	Bernhard Tauchnitz in Leipzig. Haggard, H. Rider, the Witch's head. A Novel.	45469
Ulbrich, O., Schulgrammatik d. franz. Sprache. Wolter, E., praktischer Lehrgang d. franz. Sprache. I. Teil.		J. Kührtmanns Buchhandlg. (Gustav Winter) in Bremen.	45464		
Hermann Grüning in Hamburg. Tennyson, Alfr. Lord, Locksley Hall. Nach sechszig Jahren.	45455	Priscillian, das Vaterunser = Büchlein. 2. Auflage.			

## Nichtamtlicher Teil.

## Buchhändler-Verein für die Provinzen Brandenburg und Pommern.

Kurzer Bericht über die fünfte ordentliche Hauptversammlung am 4. September 1887 zu Stralsund.

In dem schön gelegenen geschichtlich ehrwürdigen Stralsund fanden sich am 4. d. M. fünfzehn Vereinsmitglieder zusammen, um über das Wohl und Wehe des Vereins zu beraten und ihre Meinungen über die letztjährigen buchhändlerischen Bewegungen auszutauschen.

Nach einem fröhlichen, durch die Anwesenheit von Damen verschönten Mahle wurde um 3½ Uhr die Sitzung eröffnet.

Punkt 1, 2 und 3 der Tagesordnung (Jahres- und Klassenbericht, Feststellung des neuen Stats und Erlassung des Eintrittsgeldes) fanden schnelle und befriedigende Erledigung. Aus dem Jahresbericht sei nur kurz erwähnt, daß die letztjährige Vereinsthätigkeit eine umfang- und erfolgreiche gewesen ist. Sämtliche Differenzen auf dem Gebiete der Schleuderei sind in befriedigender Weise erledigt worden. Die Vereins- und Freundschaftsbande haben sich befestigt, das Selbstvertrauen ist gewachsen.

Lebhafte Debatten rief Punkt 4 der Tagesordnung: Besprechung des Entwurfs der neuen Satzungen des Börsenvereins hervor.

Nachdem der Grundcharakter des neuen Satzungsentwurfes allgemeinen Beifall gefunden hatte, auch die Abänderungsvorschläge anderer Vereine genügend besprochen waren, einigte man sich über nachstehende Verbesserungsvorschläge:

I. Zu § 2. Nach Absatz 2 folgende Einschaltung:

Nr. 3. Der Nachweis, daß der Aufnahmesuchende oder dessen Vertreter eine berufsmäßige Ausbildung erlangt hat; Ausnahmefälle sind gestattet und entscheidet darüber der Börsenverein und der betreffende Kreis- oder Ortsverein.

Motive. Schon seit geraumer Zeit wird im Buchhandel ein Unterschied zwischen dem legalen Sortiment und dem Buchbinder-Buchhandel gemacht; doch ist bisher nirgends festgestellt, wer in unserem Sinne ein Sortimenter ist, wer nicht. Deshalb scheint uns eine derartige Ausführung dringend geboten und könnte nur nach diesem Grundsätze die Revision der Stammrolle vorgenommen werden.

II. Zu § 17. (Stimmvertretung) schloß man sich den Ausführungen der Schweizer Buchhändler (Zoneneinteilung) an.

Motive. Nach dem Grundsätze: Gleiches Recht für alle, dürfen Vereine, welche vom Versammlungsorte weit entfernt liegen, nicht mit demselben Maße gemessen werden, wie die näher liegenden.

III. § 56. Absatz 3 dahin zu ändern:

Der Vorstand hat das Ergebnis der von diesem Ausschuss vorgenommenen Revision dem Vereinsausschuss zur Begutachtung zu übergeben, welcher binnen 8 Wochen sich darüber zu äußern hat. Nach Berücksichtigung des Gutachtens wird das Ergebnis spätestens 3 Monate u. s. w.

Motive. Durch obige Fassung ist dem Vereinsausschuss, der nach den neuen Satzungen der Repräsentant der buchhändlerischen Vereine wird, es möglich gemacht seine Ansicht vor Veröffentlichung der Satzungsabänderungen durch das Börsenblatt, zu äußern; er kann auch in der Zwischenzeit eine Delegiertenversammlung einberufen, die mit ihm über das vorliegende Material in Beratung tritt. Auf diese

Weise kommen die einzelnen Börsenmitglieder eher in die Lage, ihre persönlichen Ansichten zur Geltung zu bringen, und wird ein derartig geklärt Material zu befriedigenden Endresultaten führen.

Nach diesen Ausführungen, die geraume Zeit in Anspruch nahmen, erledigte man dann schnell die letzten Punkte der Tagesordnung (Revision der Stammrolle, Wahlen) und schloß gegen acht Uhr die Sitzung.

Bereint im fröhlichen Kreise blieb man noch zusammen, bis Mitternacht zur Ruhe mahnte. Der folgende Montag wurde von den meisten Mitgliedern benutzt um die Altertümer Stralsunds zu besichtigen und nachmittags einen Ausflug nach Alte Fähre zu machen, ehe man am Abend der Heimat zueilte.

Diese schönen Tage haben wieder recht gezeigt, in welcher erfreulicher Weise sich unser Vereinsleben gehoben hat und welcher inniger Zusammenhang unter unseren Mitgliedern besteht, die sämtlich durchdrungen sind von dem Bestreben, in sorgfältiger Wahrung der gemeinsamen Interessen dem Berufe mit Aufopferung zu dienen.

Pr.

Th. B.

## Eine Statue des Buchhandels.

Es ist unseres Wissens bisher noch nicht versucht worden, den Buchhandel auf öffentlichem Plage in den entsprechenden Größenverhältnissen plastisch zur Darstellung zu bringen. Wohl erinnern wir uns vielfacher allegorischer Zeichnungen, welche mit mehr oder weniger glücklichem Wurf auf Bannern, Fahnen und Wappenschildern, auf bildlichen Darstellungen zu vorübergehendem besonderen Zwecke, namentlich auf Gelegenheits- und Festschriften als anspruchlos gebotener und gern entgegengenommener Schmuck geboten wurden; auch im Relief mag der Buchhandel als Nebenfigur der Buchdruckerkunst, wo solcher ein plastischer Ausdruck gegeben wurde, hin und wieder angedeutet worden sein. Der Opferfreudigkeit einer Anzahl von Leipziger Börsenvereinsmitgliedern und dem Talente eines angesehenen Leipziger Künstlers blieb es vorbehalten, den abstrakten Begriff unseres hohen Berufes körperlich zu gestalten und in echt künstlerischer Auffassung dem sehenden Auge in ungezwungene, edle Formen zu übertragen. Zwar wird auch dieses Denkmal, welches der Buchhändlerstadt an der Pleiße zu einem würdigen Schmucke gereichen wird, nicht den Anspruch erheben, als ein vollkommen sich selbst genügendes und durch sich selbst sprechendes Bildwerk aufzutreten, vielmehr als zugehöriges Glied eng an die Architektur des deutschen Buchhändlerhauses sich anlehnen; hier aber wird es als frei heraustretende Kolossalfigur im Mittelpunkte des prächtigen Baues stehen, dessen Zweckbestimmung sinnfällig erläuternd, und durch seine edle und kräftige Gestaltung auch unter der Wucht der umrahmenden Giebelverzierungen eine genügende Selbständigkeit behaupten können, um für sich allein eine vollkommene Aufmerksamkeit herauszufordern.

Wir sprechen hier von der Giebelfigur, welche wir in unserer kurzen Beschreibung des neuen Buchhändlerhauses (in Nr. 207) kürzlich erwähnt haben, dem Werke eines Leipziger Künstlers, Professor Zurschraßen, angeregt und ermöglicht durch eine Ver-